

Mali: Entwicklung durch Stärkung der Regionen und Kommunen

Die Voraussetzungen für die sozio-ökonomische Entwicklung sind in ausgewählten Regionen verbessert

Herausforderung

Die Unterstützung der Dezentralisierungspolitik sowie der regionalen und lokalen Institutionen und Akteure in Mali sind wichtige Bausteine zur Stabilisierung des Landes und zu dessen sozioökonomischer Entwicklung. Mehr als zwei Jahrzehnte Praxis der lokalen Selbstverwaltung haben die gesellschaftliche Akzeptanz der Gebietskörperschaften als Dienstleister gestärkt und ihre Rolle als Schlüsselakteure bei der Versöhnung und dem Wiederaufbau bestätigt. Institutionelle Defizite der Dezentralisierung und fehlende Kapazitäten ihrer Akteure stehen allerdings einer effizienten und guten Regierungsführung mit Fokus auf die Stärkung der Finanz- und Wirtschaftskraft der Regionen und Gemeinden weiterhin entgegen.

Lösungsansatz

Das Vorhaben berät das malische Dezentralisierungsministerium sowie die Regionen und Gemeinden. Dabei bindet es auch Wirtschaft und Zivilgesellschaft ein. Es unterstützt die Regional- und Kommunalverwaltungen dabei, Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln, damit sie künftig als Drehscheibe für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Mali fungieren können.

Der Ansatz beruht auf bewährten Instrumenten und Praxisansätzen der deutschen technischen Zusammenarbeit (TZ) in Mali und entwickelt diese weiter. Die entsprechenden Maßnahmen erfolgen in fünf Schwerpunktbereichen:

- **Transparentes und regelkonformes Haushaltsmanagement:** Gemeinden werden fachlich und organisatorisch bei der Einführung neuer Instrumente und Verfahren zur Einhaltung der Regeln des öffentlichen Rechnungswesens, der gesetzlichen Maßgaben zur Rechenschaftspflicht sowie zur ordnungsgemäßen Verausgabung des Haushalts beraten.

- **Verbesserung des Dialogs zur sozio-ökonomischen Resilienz:** Durch Kapazitätsentwicklung und einen Fond für Mitglieder von kommunalen Frauen- und Jugendorganisationen wird eine inklusive Ausgestaltung der Erholungsphase nach der Covid-19 Pandemie gefördert.
- **Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung:** Ein verbesserter Dialog zwischen den Gebietskörperschaften und dem Privatsektor stärkt deren Zusammenarbeit und macht regionale Entwicklungspolitik nachfrageorientierter.
- **Vernetztes Lernen:** Um strukturiertes Wissen über die Umsetzung der nationalen Dezentralisierungspolitik in einem fragilen Kontext zu generieren, werden der Erfahrungsaustausch sowie gegenseitiges Lernen gefördert.
- **Aufnahme der Binnenflüchtlinge in Gao:** Die Gebietskörperschaften der Region werden durch strukturbildende Maßnahmen besser in die Lage versetzt, die Binnenflüchtlinge und die aufnehmende Bevölkerung zu unterstützen.



Projektname	Dezentralisierung und guten Regierungsführung in Mali
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Regionen Koulikoro, Ségou und Gao
Politischer Träger	Ministère de l'Administration Territoriale et de la Décentralisation (MATD)
Gesamtlaufzeit	01.01.2022 - 31.12.2024
Finanzvolumen	9,3 Mio. €



Foto links: <Bürgerbeteiligung in Gao> © <GIZ>

Foto rechts: <Das Frauenplenum in Gao bei einem Training in konfliktensibler Kommunikation, Oktober 2022> © <GIZ>



Kontaktperson

Dr. Thomas Fiegler, Auftragsverantwortlicher
thomas.fiegler@giz.de

Foto links: <Übergabe von Material an eine Jugendorganisation in der Region Ségou> © <GIZ>

Foto rechts: < Fortbildung von jungen Fliesenlegern in der Region Koulikoro > © <GIZ>

Die Wirkungen in Zahlen ...

- 813.922 Menschen in 40 Partnerkommunen haben potenziell Zugang zu verbesserten Verwaltungsdienstleistungen erhalten.
- 3.436 Menschen haben sich an kommunalen Entscheidungsprozessen beteiligt.
- 22 staatliche Vertreter*innen, die für die Kontrolle der Rechtsakte von 134 Gemeinden zuständig sind, wurden für die Durchführung von Inspektions- und Kontrollmissionen der Gebietskörperschaften ausgebildet.
- Digitale Tools für das Finanzmanagement wurden in 40 Partnergemeinden erfolgreich eingeführt.
- 40 Risikokartierungen mit Aktionsplänen zur Minderung der finanztechnischen Risiken wurden erstellt.
- 455 zivilgesellschaftliche Akteure, Mitarbeiter*innen und Gemeindevertreter*innen nahmen an Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema "Bürgerhaushalt und öffentliche Rechenschaftslegung" teil.
- 24 Projekte von Frauen- und Jugendgruppen wurden aus dem Fonds zur Abfederung der negativen sozio-ökonomischen Effekte der Covid-19-Pandemie finanziert.
- 40 Dialogformate für Frauen und junge Menschen wurden in den Interventionsgemeinden des Projekts eingerichtet.
- 1.200 Akteure der Zivilgesellschaft, Mitarbeiter*innen und gewählte Gemeindevertreter*innen profitierten von Maßnahmen zur Stärkung ihrer Kapazitäten zum Thema konflikt-sensibler Dialog und sozialer Zusammenhalt.
- 294 Menschen haben Weiterbildungsmaßnahmen abgeschlossen, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern.

... und in Geschichten

- Das Vorhaben PADRE III unterstützt die malische Politik zur Digitalisierung des Finanzmanagements in den Gebietskörperschaften.

Laut Fâ Diabaté, Bürgermeister der Gemeinde Tienfala in der Region Koulikoro, hat die Einführung der neuen Finanzsoftware ReCoDe in den Gemeinden und der digitale Austausch mit den Finanzämtern *"eine bessere Erstellung der Verwaltungs- und Haushaltsrechnungen ermöglicht, die den gesetzlichen Normen entspricht"*. Zusätzlich konnte erstmalig in der Geschichte Malis aufgrund der vom Vorhaben unterstützten Vernetzung der verschiedenen Finanzverwaltungssoftwares in den Kommunen und im Dezentralisierungsministerium fristgerecht zum Jahresende die Gesamtbilanz der Gebietskörperschaften vorgelegt werden.

- Das Vorhaben PADRE III unterstützt die Bevölkerung dabei, ihre Resilienz gegenüber dem aktuellen fragilen politischen und sozioökonomischen Kontext zu stärken.

Fatoumata Sanogo aus Ténè im Kreis San berichtet, dass die Schulung zu konflikt-sensibler Kommunikation und Zusammenleben ein echter Glücksfall war:

"Diese Schulung hat mich so sehr beeindruckt, dass ich völlig niedergeschlagen bin, wenn ich an meine Vorfahren denke, die ihr ganzes Leben erfolglos damit verbracht haben, den Landkonflikt zwischen ihnen zu lösen. Ich habe hier viele Dinge gelernt, die ihnen hätten helfen können, aber sie sind leider nicht mehr da."

Veröffentlicht von: Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
D-65760 Eschborn
Deutschland
T: +49 (0)61 96 79-11 75
F +49 (0)61 96 79-11 15
Autor: Dr. Thomas Fiegler/Catherine Traoré
Layout: GIZ
Stand: März 2024
GIZ ist für den Inhalt dieser Präsentation verantwortlich

In Kooperation mit: Ministerium für die Gebietskörperschaften und die
Dezentralisierung (MATD)/Mali
Im Auftrag von: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammen-
arbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der BMZ Bonn
BMZ Dienstsitze: Dahlmannstraße 4
D-53113 Bonn
T: +49 (0)228 99 535-0
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de
BMZ Berlin
D-10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0